



Schulpädagogik/Schulpsychologie

(Medienauswahl)

(Stand 11. Juli 2010)

Die kommunalen Medienzentren (Stadt- und Kreisbildstellen) bieten für die Arbeit im Unterricht aller Schularten eine Fülle größtenteils neuer Medien an. Diese sind erworben worden mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung, d. h., die Medien dürfen 1. privat, 2. im Unterricht („nicht öffentlich“) und 3. öffentlich in der Jugend- und Erwachsenenbildung eingesetzt werden. Die genannten Bestellnummern in der folgenden Medienauswahlliste gelten grundsätzlich bayernweit, unsere Ausleihe selbst erfolgt nur an Lehrkräfte und Kindergartenpersonal an Nürnberger Einrichtungen sowie an EWF-Student(inn)en.

Die **Medienkennziffern** bedeuten:

24	Audio-CD
42	Video (VHS)
46	DVD-Video
49	Schulfernsehen Online
50	Medienpaket
57	Online-DVD

Die **Adressaten** geben eine Empfehlung an:

E(5-6)	Elementarbereich, Vorschule, Kindergarten (5-6 Jahre)
A(8-13)	Allg. bildende Schule (8. - 13. Klasse)
J(12-16)	Jugendarbeit (12-16 Jahre)
T	Lehrerbildung
Q	Erwachsenenbildung

* Nur zum Herunterladen aus dem Internetkatalog

* **46 52695** Du bist schlimm! 27 min f
Ein Video von Gymnasiasten einer 9. Klasse zu Mobbing und Gewalt an der Schule
A(9-13); Q; T; 2003 N

In einem mehrmonatigen Langzeitprojekt erarbeiteten Schüler und Schülerinnen ein Video zum Thema Mobbing und Gewalt an der Schule. Sie beschreiben anhand selbst erlebten Geschichten ihre Erlebnisse - aus Opfer- und Täterperspektive sowie als scheinbar Unbeteiligte. Die Interviews werden dabei von den Schülern untereinander geführt. Es werden folgende Themen angesprochen: Angst und Spaß an Gewalt; Ursachen; Reaktion von Lehrern und Eltern; Beispiele über Formen von Mobbing und Gewalt; Wegschauen oder Eingreifen?; Gruppendynamik innerhalb einer Klasse; Frustkompensation; Wie kann man etwas positiv ändern? Zusatzmaterial: Abschrift aller Interviews.

* **46 53108** Hungry hearts 132 min f
A(7-10); J(14-16); Q 2002 N

In diesem Video erzählen mehrere essgestörte junge Frauen über ihren persönlichen Umgang mit der jeweiligen Krankheit (Magersucht, Bulimie, Adipositas). Diese subjektiven Geschichten werden ergänzt durch mehrere Trick- und Kurzspielfilme, in denen Themenbereiche wie Pubertätsmagersucht, Schönheits- und Jugendkult usw. angesprochen werden.

* **46 58343** Lebenszeichen 100 min f
J(16-18); BB; Q 2007 N

In diesem Filmprojekt werden betroffene junge Frauen im Alter von 16 bis 20 zu Autorinnen und gewähren Einblicke in ihr Leben. Was bringt sie dazu, sich mit Messern, Scherben oder Feuer bewusst wehzutun? Viele nehmen tiefe Narben in Kauf und erleben deswegen Ausgrenzung und Stigmatisierung. Oft sind es gerade die nächsten Angehörigen und Freunde, die mit Unverständnis und Vorwürfen reagieren. Betroffene fühlen sich missverstanden, finden keinen Ausgleich für körperliche und seelische Anspannungen und nutzen den Akt der Selbstverletzung als Ventil. Die jungen Frauen beschreiben, wie sie immer weiter die Kontrolle über ihr selbstverletzendes Verhalten verloren haben und wie es zu einer zwanghaften Handlung wurde.

* **46 02336** **Der Zauberring** 28 min f
A(4-10); 2005 N

Beispiele führen in das Thema Kinder philosophieren ein: Verschiedene Dimensionen ethischen Handelns werden anhand des Films Der Zauberring veranschaulicht und mit Kindern im Gespräch reflektiert. In Anlehnung an Platons Ring des Gyges thematisiert die DVD innerhalb der kindlichen Erlebniswelt philosophische Fragestellungen über Gerechtigkeit, Gleichheit und moralische Grundsätze.

* **46 02364** **Okkultismus, Esoterik und Aberglaube** 33 min sw+f
A(7-13); BB; J(14-18); 2006 N

Das Interesse an okkult-magischen Praktiken wie Pendeln und Glasrücken ist unter Schülerinnen und Schülern weit verbreitet. Nach neueren Untersuchungen hat ein Viertel bis ein Drittel der Jugendlichen eigene Erfahrungen mit solchen Techniken gemacht oder im persönlichen Umfeld davon Kenntnis genommen. Vor diesem Hintergrund stellt der Film aktuelle Praktiken und Szenen vor, denen Jugendliche in diesem Zusammenhang begegnen. Das Spektrum reicht von persönlichen Glücksbringern über okkult-magische Praktiken des Jenseitskontaktes über Glasrücken bis hin zu Wahrsagerei und Angeboten der so genannten -Schwarzen Szene-. Zusatzmaterial: Film wird zusätzlich in Sequenzen angeboten, die eine Vertiefung folgender Themen ermöglichen: Glücksbringer, okkulte Szene, Wahrsagen, Magie, Gothic. ROM-Teil: Hinweise zur Verwendung, Hintergrundinformationen, Arbeitsmaterialien.

Soziales Lernen II

* **46 59129** **Streiten und Vertragen** 9 min f
A(2-4); SO; T 2008 N

Jeder streitet sich mal. Das ist auch nicht weiter schlimm - schon gar nicht, wenn man ungerecht behandelt wird. Oft kann ein Streit aber vermieden oder geschlichtet werden. Beleidigen, Schreien oder Hauen darf hingegen nicht sein! Anhand von Beispielen aus dem Grundschulalltag wird dokumentiert, dass Streit schon allein durch Zuhörenkönnen, Ausredenlassen und Kompromissbereitschaft zu vermeiden ist. Im Beispiel einer komplette Streitschlichtung werden spielerisch Einblicke in deren Methodik gegeben. Der Film zeigt, wie wichtig es ist, sich entschuldigen zu können, und stellt dies als Stärke heraus. Entschuldigungen können ausgesprochen oder nett geschrieben werden oder sogar als Geschenk verpackt sein. Auch die Fähigkeit des Verzeihenkönnens wird vermittelt

Soziales Lernen II

* **46 59130** **Recht und Unrecht** 8 min f
A(2-4); SO; T 2008 N

Der Film zeigt zunächst, dass es nicht immer das Klügste ist, auf seinem Recht zu bestehen und stellt als Beispiel für gegenseitige Rücksichtnahme dar, dass Verkehrsregeln im Straßenverkehr eingehalten werden müssen. Die filmischen Beispiele sollen Kinder aber auch stark machen für ihre Interessen und Rechte einzutreten und konstruktive Lösungen und Kompromisse zu finden. Die Unterscheidung zwischen konstruktivem Streit und eskalierenden Konflikten wird deutlich gemacht und es wird darauf hingewiesen, warum Konflikte nie mit Gewalt gelöst werden dürfen und wie Streit geschlichtet werden kann. In weiteren Kapiteln werden Einblicke in Menschen- und Kinderrechte gegeben und Mitbestimmungsrechte für Kinder am Beispiel Klassensprecherwahl gezeigt

DVD komplett

* **46 62470** **Spielzone** 25 min f
A(8-10); Q; T; 2008 N

Paul liebt Fantasy- und Rollenspiele. Seine Mutter muss ihn immer wieder aus dem Sog der virtuellen Welten herausziehen. Auch Jacob sitzt leidenschaftlich gerne am PC. Er findet allerdings, dass die Kinder seiner Klasse, die nur noch am Computer spielen, ein bisschen durch den Wind seien. Ein Mädchen erzählt, wie es über einen langen Zeitraum hinweg mit Freundinnen in ein Internetforum abgetaucht ist. Irgendwann stellte sie fest, dass ihre Eltern in der Jugend viel mehr erlebt haben als sie selbst bis jetzt. Inzwischen ist das Forum tabu, wenn sie sich mit ihren Freundinnen trifft. Eine Schule geht schöpferisch mit der Computerleidenschaft der Kinder um. In einem auf mehrere Jahre angelegten Projekt erarbeiten die Schüler selbst ein Computerspiel, vom Zeichnen der Charaktere und Entwickeln der Story bis hin zum Game-Design und zur Programmierung. Kreativität und Teamdenken lassen sich hier erleben. Heide Breitel zeigt die Interessen und Erfahrungen der Jugendlichen. Dabei wird weder verteuftelt noch schön geredet, sondern ein mittlerweile alltägliches Phänomen im richtigen Zusammenhang erzählt, so dass es konstruktiv genutzt werden kann. Zusatzmaterial: Zusatzfilm -Interviews zum Thema Computerspielsucht-; ROM-Teil: Unterrichtsentwurf; zwei Elternabendmodelle; Materialblätter; Bildergalerien; Medientipps.

* **46 63369** **SchülerVZ, Facebook und Co.KG** 10 min f
A(7-13); Q 2009 N

Innerhalb von nur zwei Jahren hat sich das soziale Netzwerk -Schülerverzeichnis- zu der Online-Plattform für Jugendliche entwickelt. Mit rund fünf Millionen Mitgliedern sind dort etwa die Hälfte aller deutschen Schülerinnen und Schüler miteinander vernetzt. Neben den Chancen und der Faszination der Vernetzung fragt sich kaum ein Jugendlicher nach Risiken und Schutz der

Persönlichkeit und Privatsphäre. Die DVD „SchülerVZ, Facebook und Co. KG“ verteuert soziale Netzwerke nicht, klärt aber darüber auf. An nachvollziehbaren Beispielen zeigt der Film eindrücklich, wie der sorglose Umgang mit den eigenen Daten schaden kann. Gegeben werden praktische Hinweise und Hilfen wie sich Jugendliche vor Missbrauch in sozialen Netzwerken schützen können und wie durch Einstellungsänderungen der Zugriff auf persönliche Daten bei SchülerVZ geschützt werden kann.

* **46 63580** Cybermobbing 13 min f
A(10-13); Q 2009 N

Von kurzen Begriffserklärungen zu Persönlichkeitsrechten, Cyberbullying und Cybermobbing kommt der Film zu praktischen Darstellungen aus der Alltagswelt von Jugendlichen mit Handy und in sozialen Netzwerken. Er beleuchtet beispielsweise, weshalb man nicht heimlich aufgenommene Filme vom Handy ins Internet stellen darf und erläutert das Recht am eigenen Bild oder den Schutz der Intim- und Privatsphäre. Neben der Vermittlung sozialer Kompetenzen wird gezeigt, dass mit modernen Kommunikationsmitteln gemobbte Personen auch in ihren vier Wänden belästigt werden und dass sich Inhalte im Netz rasend schnell verbreiten. Cybermobbing ist nicht nur eine Frage des schlechten Stils, sondern in der Konsequenz auch zivil- und strafrechtlich von Belang. Den Opfern wird aufgezeigt, wie sie sich wehren können: Insbesondere, dass sie bei Netzdingen oder juristisch gegen anonyme Täter vorgehen können. Zusatzmaterial: Bildergalerie, Linkliste, Arbeitsblätter, Kommentartext.

* **46 63725** Happy Slapping 20 min f
A(8-10); BB; Q; T 2009 N

Kurzspielfilm zum Thema Cybermobbing und Happy Slapping. Vier junge Mädchen, enge Freundinnen, haben sich eine Mutprobe ausgedacht: Eine von ihnen soll einen wildfremden Passanten schlagen und dieses soll gefilmt werden. Doch aus einem gewalttätigen -Scherz- wird zunehmend Schlimmeres: Eines der Mädchen wird zum Mobbing-Opfer, das gequält wird und dieses Quälen wird mit dem Handy gefilmt. Zusatzmaterial: Interviews; Bildergalerie mit Standfotos und Fotos vom Dreh; ROM-Ebene: Unterrichtsbezüge; Vorschläge für die Elternarbeit; Methodische Vorschläge; Hintergrundinformationen; 14 Schülerarbeitsblätter; Zusatzmaterialien.

* **46 63875** Capoeira 8 min f
2009 N

Am Beispiel einer Capoeira-Schule und -Gemeinschaft aus Nürnberg zeigt die Dokumentation, was Capoeira bedeutet, wie er sich entwickelt hat und was damit erreicht werden kann. Dies geschieht durch Vorführungen, Einblicke in den Unterricht und Erklärungen, Beschreibungen sowie Einschätzungen von Schülern und Lehrern. Didaktische Hinweise: Die kurze Dokumentation über den Kampftanzsport aus Brasilien ist informativ, gut gemacht und vermittelt beeindruckend die Geschichte aus der Gesellschaft der Sklaven, die seine Anziehungskraft bis heute erklären kann. Ein mitreißendes Gemeinschaftsgefühl, gegenseitiges Schätzen und Akzeptieren trotz bzw. gerade wegen nicht nur erlaubter, sondern gelernter Provokation und geübter Abgrenzung - Körperbeherrschung, Kräftereisen und ein intelligenter Umgang mit Aggression - so zeigt sich Capoeira als Möglichkeit für Jugendliche, einen neuen Umgang mit sich selbst und anderen zu finden.

* **46 90030** Hast du noch was vor? 4 DVDs + Heft
A(3-13); J(8-18); T; Q; 2010 N

Das Präventionspaket zielt auf den Bereich der Drogen- und Suchtprävention. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren für die Gefahren im Umgang mit legalen und illegalen Drogen zu sensibilisieren. Die DVD 1 richtet sich an Kinder zwischen 8 und 11 Jahren, die DVD 2 an Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren und die DVD 3 an Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren. Das Projekt kann sozusagen die Kinder und Jugendlichen über ihre gesamte Schulzeit begleiten - die Adressaten treffen regelmäßig wieder auf dasselbe Medium, kennen dessen Herangehensweise und fühlen sich u. U. vertraut mit dem Anliegen. „Ich sage NEIN zu Dingen, die mir nicht gut tun.“ - Diese Aussage steht im Zentrum der ersten DVD. In der Altersgruppe 1 wird der Betrachter an den Begriff Sucht herangeführt und eigene Süchte werden beleuchtet (auch außerhalb des Drogenkonsums, z.B. Spielsucht). Legale Drogen, wie Nikotin und Alkohol, werden hinsichtlich ihrer gesundheitsschädigenden Wirkung dargestellt. Im 2. Modul stehen neben legalen Drogen (Nikotin und Alkohol) auch illegale (Cannabisprodukte, Amphetamine) im Zentrum. Darüber hinaus erfährt der Zuschauer etwas über Süchte (Esssucht, Spielsucht), die den Betroffenen oft gar nicht bewusst sind. Es kommen Betroffene und Experten zu Wort. Der Zuschauer erfährt etwas über jugendtypische Einstiegs- und Verführungssituationen zum Drogenkonsum und wie der Adressat im Idealfall antworten bzw. handeln kann (Gruppendruck - Individualität beweisen, Probleme im Alltag - sprich darüber, Neugier - Kenntnis über Wirkung von Drogen). Es kommen Konsumenten zu Wort, die den ersten Joint durchaus als positiv bewerten, aber zu erkennen geben, dass Konsum von illegalen Drogen nicht Beginn neuer Freiheiten ist, sondern Start in eine Spirale auf der Jagd nach neuen Kicks, Geld und Drogen. Probleme der Pubertät werden als normales Entwicklungsstadium auf dem Weg zum Erwachsenen geschildert. Das Medium für 16 - 18-Jährige beginnt ebenfalls mit Betrachtungen zur Alkoholsucht, widmet sich aber auch Kokain, Methamphetaminen, sowie Randthemen wie GHB und Anabolika. Es baut unmittelbar auf der vorhergehenden DVD auf. Der Alltag der Filmhelden hat sich geändert, die Eltern verlieren ihren, Freund oder Freundin bzw. Peergroup gewinnen an Einfluss auf sie. Fragen des Einflusses von Drogen auf das Führen von Kraftfahrzeugen werden wichtig. Der Film vermittelt, dass damit nur ein Teufelskreis eröffnet wird, der die Lösung des Problems in weite Ferne rücken lässt und neue Probleme (Führerscheinsperre, Strafverfahren, negativer Eintrag im Führungszeugnis etc.) erzeugt. Aufgeklärt wird über Strafbarkeiten, „Eigenbedarf“, Abbauzeiten von THC im Blut, Flashbacks etc. Die vierte DVD zeigt einen Begleitfilm mit Ausrichtung auf Lehrer und Erzieher sowie interessierte Eltern. Dieser soll an das Präventionspaket heranführen, Hintergrundwissen vermitteln und gleichzeitig Werbebotschaft sein, da Lehrer/Erzieher und Eltern für die Polizei wichtige Verbündete zur Erreichung der nachfolgenden Ziele sind. Einsatzmöglichkeiten werden auch bei Elternabenden und Lehrerweiterbildungen gesehen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Paketes ist eine Begleitbroschüre für Lehrer/Erzieher. Teilweise greift dieses Heft Inhalte aus den Modulen auf, geht aber mit Hilfsangeboten für die Projektgestaltung, Adressen von möglichen Partnern etc. darüber hinaus.

- * **46 55477** **Wo ich bin, ist Freiheit - Maria Montessori** 30 min f
Q; T; 1995 N

Die Dokumentation widmet sich dem Leben der Maria Montessori und stellt die Grundzüge ihres pädagogischen Konzepts vor. Es wird deutlich, dass sich diese Pädagogik nicht in einer bestimmten Unterrichtsmethode erschöpft, sondern dass sich Maria Montessori auch für eine Verbesserung der gesellschaftlichen Bedingungen einsetzte, unter denen sich Erziehung vollzieht. Zugleich lernt man ein eindrucksvolles Beispiel für weibliche Emanzipation an der Wende zum 20. Jahrhundert kennen.

Störfälle? Teil IV

- * **46 56106** **Chaos und Kontrolle** 60 min f
Q; T; 2006 N

ADHS und ihre Folgen erlebt man nicht nur bei Kindern. Auch Jugendliche und Erwachsene leiden daran. Das Symptombild der Störung verändert sich im Lebensverlauf. Eine Herausforderung bleibt sie oft lange: für die Betroffenen selbst genauso wie für ihre Eltern, Lehrer und Ausbilder. Oft geht es nicht ohne professionelle Hilfe.

- * **46 90019** **Abstellgleis Hauptschule?** 44 min f
Situationsbericht aus dem sozialen Brennpunkt Nürnbergs

A(7-10); J(12-16); Q; T; 2007 N

Birgit Leonhardts Film, auf BR-Alpha ausgestrahlt, stellt Hauptschüler/innen aus dem Nürnberger Stadtteil St. Leonhard vor. Der Film zeigt Problembereiche auf, stellt die Hauptschule in all ihren Facetten als berufsorientierende Einrichtung vor und macht auch Hoffnung. Ein sehr gut gelungenes Portrait einer Nürnberger Schule.

- * **46 90018** **Die Schule im Kanton Zürich** 60 min f
Q; T; 2008 N

Was müssen Eltern über unsere Schule wissen? Wie können sie das schulische Lernen ihres Kindes unterstützen? Diese und weitere Fragen beantwortet der Informationsfilm der Bildungsdirektion des Kantons Zürich. Die DVD „Die Schule im Kanton Zürich“ orientiert in einzelnen Kapiteln über die Grundzüge des Kindergartens, der Primarstufe und der Sekundarstufe. Jedes Kapitel kann für sich allein angeschaut werden. Ein besonderes Augenmerk des Films liegt darauf, auch diejenigen Eltern anzusprechen, die mit unserer Schule wenig vertraut sind. Die DVD bietet deshalb – neben der deutschen Originalversion – Tonspuren in den 10 Fremdsprachen, die in der Schweiz am verbreitetsten sind: Deutsch, Albanisch, Arabisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Serbisch/Kroatisch / Bosnisch, Spanisch, Tamilisch, Türkisch.

- * **46 90013** **Die Deutschstunde** 90 min f

Dokumentarfilm über den Deutschunterricht in einem Gymnasium in Kreuzberg

A(11-13); Q; T; 2007 N

Berlin Kreuzberg, ein Gymnasium: Olivia liebt Literatur, schreibt Gedichte, spielt Theater. Ein Jahr lang haben sie und ihre Mitschüler ein Stück einstudiert. In zwei Tagen ist Premiere. Doch Olivia hat keine Lust mehr. Sie weigert sich aufzutreten. Ihr Abitur hat sie in der Tasche, die verantwortliche Lehrerin Inge Sewig hat ihr nichts mehr zu sagen. Olivia bringt einige andere Schüler auf ihre Seite – die Aufführung platzt. Für Inge Sewig eine Tragödie – und das Ende einer Utopie. Der Filmemacher Theo Teucher hat den Deutschunterricht an der Robert-Koch-Oberschule in Berlin Kreuzberg von 2003 bis 2006 begleitet. Teuchers Langzeitbeobachtung an dem Gymnasium, in dem 91 Prozent der Schüler einen Migrationshintergrund haben, erzählt von den Dramen und den kleinen Erfolgen im Deutschunterricht: vom alltäglichen Scheitern, aber auch von ungebrochenem Idealismus. Im Zentrum des Films stehen Schüler, die in dieser Zeit die Oberstufe besuchten, sowie die beiden Deutschlehrer Inge Sewig und Rolf-Peter Müller. Die engagierte "Alt-68erin" Inge Sewig unterrichtet seit über 30 Jahren Deutsch. Unermüdlich versucht sie, ihre Schülerinnen und Schüler für den Reichtum deutschsprachiger Literatur zu begeistern – und so humanistische Bildungsideale wie Toleranz, Menschenliebe und soziales Denken zu vermitteln. Zum Beispiel dem türkischstämmigen Ugur. Er ist mehr an Sachliteratur interessiert. Aber ihn fasziniert, wie viele Aussagen in einem Gedicht zu finden sind. Doch nach einer schlechten Klausur wendet er sich enttäuscht ab. Oder der Palästinenserin Fatima, einer gläubigen Muslimin. Sie will unbedingt das Abitur machen und besucht den Kurs "Darstellendes Spielen". Und schließlich Olivia und ihre Freundin, die beide den Leistungskurs Deutsch besuchen, ebenfalls im Kurs "Darstellendes Spielen" sind – und es doch ohne Rücksicht auf Verluste zu einem Eklat kommen lassen. Erfreulicher ist das Interesse der Halb-Brasilianerin Soraya an deutscher Literatur. Das Mädchen, das im 11. Jahrgang von Rolf-Peter Müller unterrichtet wird, liebt das kreative Schreiben und lässt sich von einzelnen Wörtern zu Geschichten und Gedichten inspirieren. Teucher begleitet die Jugendlichen und ihre Lehrer im Deutschunterricht, zu Hause und im Kurs "Darstellendes Spielen". Offen erzählen die Schülerinnen und Schüler vor der Kamera von ihren Erfahrungen im Unterricht sowie ihrer Einstellung zur Schule und zum Leben. Der Filmemacher Theo Teucher, selbst ausgebildeter Pädagoge, zeigt in seinem Film Defizite der Integrationspolitik, die sich selbst hier am Gymnasium katastrophal bemerkbar machen. So hat ein anderer Lehrer in der siebten Klasse, in der die Schüler zunächst ein halbes Jahr nur auf Probe sind, ein Diktat von 1986 schreiben lassen. Die Schüler, so berichtet er, machten heute wesentlich mehr orthografische Fehler als früher. Die Lehrer, zwischen den Zwängen des Lehrplans, den eigenen Ansprüchen und der Realität mangelnder Sprachkenntnisse, fühlen sich überfordert und allein gelassen.

- * **46 57771** **Die integrative Grundschule Brockdorffstraße** 46 min f
Lernen unter Bedingungen großer Heterogenität
Q; T; 2008 N

Dass Schule auf die unterschiedlichen Begabungsprofile und den Lernvoraussetzungen ihrer Kinder eingehen sollte, ist ein weithin akzeptiertes Postulat. An der integrativen Grundschule Brockdorffstraße trafen die Unterschiede jedoch extrem auseinander. So nehmen alle Klassen bis zu zwei behinderte Kinder, mit teils hohem Förderbedarf, auf. Es werden Szenen aus der Vorschulklasse sowie im ersten

und vierten Schuljahr gezeigt. Alle Kinder haben die Möglichkeit bis zum Ende der vierten Klasse im Verband zu bleiben. Zusätzlich arbeiten Teams von Grundschullehrerinnen, Sonderpädagoginnen und Erzieherinnen in den Klassen. Die Grundschule Brockdorffstraße ist eine Grundschule, die die Unterschiedlichkeit der Kinder bejaht und auf die Rechte von behinderten Menschen verweist.

- * **46 90015** Freie Lernorte - Lernen anders denken 24 min f
 Ein Film über Freie Lernorte an Ganztagschulen
 Q; T; 2007 N

Schule braucht moderne Pädagogik. Orte zu wechseln, an denen Lernen anders gedacht wird, ist die Idee des Projekts "Freie Lernorte - Raum für mehr". Freie Lernorte verbinden Lernen und Freizeit, bieten Gelegenheit sowohl für individuelles als auch für Gruppenlernen und machen klassische wie neue Medien für alle verfügbar. Die Dokumentation stellt fünf Schulen, darunter die Geschwister-Scholl-Realschule aus Nürnberg, vor, die Freie Lernorte in den Schulalltag integriert haben. Der Produzent und Filmemacher Mark Poepping betont, wie beeindruckt er von der Vielfalt der Freien Lernorte und dem Engagement der Lehrkräfte gewesen sei. Diesen Film zu drehen sei auch für ihn eine Inspiration gewesen. Zusatzmaterial: Making of und Materialien

- * **46 90017** Eine Schule macht sich auf den Weg 12 min f
 Andere Lehr und Lernmethoden am Gymnasium
 Q; T; 2000 N

Während deutsche Schüler beim Wiederholen von Inhalten international meist gut abschneiden, gehören problemlösendes Denken und Selbstorganisation von Arbeitsprozessen nicht zu ihren Stärken. Das Hans-Sachs-Gymnasium in Nürnberg beschließt deshalb eine Fortbildung zur Unterrichtsentwicklung beim Pädagogischen Institut: Um aktives und eigenverantwortliches Lernen bei den Schülern zu fördern, sollen neue Wege bei der Wissensvermittlung und alternative Unterrichtsformen entwickelt werden. Der Film begleitet das zweijährige Projekt und stellt einige neue Unterrichtsformen vor. So lernen die SchülerInnen beispielsweise bei einem so genannten Laufdiktat neben der Rechtschreibung viele zusätzliche Fertigkeiten wie Kooperatives Verhalten, eigene Fehlersuche oder Zeitmanagement. Ein weiterer Schwerpunkt ist nun auch zunehmend die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen: Bei der Recherche im Internet oder in einer Bibliothek erfahren die SchülerInnen wie sie Informationen und Inhalte selbstständig erschließen können. Der Film lässt aber auch skeptische Lehrer zu Wort kommen: Die Erfolge wären nicht messbar und alternative Lernformen seien insbesondere für das Gymnasium zu zeitintensiv sind einige Kritikpunkte. Nutzen Sie diesen Beitrag als Einführung und Grundlage für eine lebendige Diskussion. **Anmerkung: Leider sind die Inhalte dieser neu erschienenen DVD teilweise schon wieder überholt.**

- * **46 57569** Kinder! 100 min f
 Ein Film von Reinhard Kahl über das Lernen der Kinder
 Q; T; 2007 N

Der Film ist dem Lernen der Kinder auf der Spur. Er lädt die Zuschauer zur Entdeckung des Selbstverständlichen ein, das allerdings häufig alles andere als selbstverständlich ist. Mehr als zwei Jahre lang haben Reinhard Kahl und sein Team Kinder in der Natur, in Kindergärten, Schulen und Forschungseinrichtungen begleitet. Aus mehr als 250 Stunden Beobachtungen ist eine Dokumentation von 100 Minuten entstanden. Eindrucksvolle Bilder werfen einen neuen Blick auf die Kinder. Der Film zeigt wie die - kulturelle Intelligenz- der Kinder herausgefordert wird.

- * **46 58988** Natur zum Anfassen 12 min f
 Umweltpädagogische Ansätze im Kindergarten
 BB; Q; 1998 N

Waldkindergärten - Das Konzept: Der wesentliche Unterschied zu einem konventionellen Kindergarten besteht beim Waldkindergarten darin, dass die Kinder mit Ihren Erzieherinnen in der freien Natur verbringen. Die Aktivitäten finden bei jedem Wetter statt. Nur bei Gefahr gibt es Schutz in einem Bauwagen oder eine Waldhütte. In einem Waldkindergarten wird in der Regel auf herkömmliches Spielzeug und Arbeitsmaterial verzichtet. Die Kinder spielen vielmehr mit Naturgegenständen. Die wichtigsten Vorteile: Der tägliche Aufenthalt in der Natur unterstützt die Kinder in der Entwicklung ihrer Fein- und Grobmotorik. Außerdem verbessern sich Wahrnehmung und Koordination. Deshalb haben Kinder aus Waldkindergärten weniger Unfälle. In aller Regel sind die Kinder auf die künftigen schulischen Anforderungen ebenfalls gut vorbereitet. Da sie nur mit Naturgegenständen spielen, wirkt dies positiv auf Phantasie und Sprachentwicklung. Ein weiterer nicht zu unterschätzender Vorteil liegt in der deutlich geringeren Lärmbelastigung im Wald. Dies verringert Stress bei Erzieherinnen und Kindern. Der Aufenthalt an der frischen Luft stärkt sowohl die körperliche als auch die psychische Gesundheit.

- * **46 58989** Computer im Kindergarten 12 min f
 Computerkids zwischen Playmobil und Puppenecke
 BB; Q; 2000 N

Nach anfänglichen Bedenken schätzten die Erzieherinnen bald die Chancen und Möglichkeiten. Neben den positiven Erfahrungen werden aber auch Probleme und Risiken benannt: So verweist ein Kinderarzt im Film auf Entwicklungsdefizite durch fehlende sensorische Reize und Bewegungsmangel. Häufig verleitet der Computer schon kleine Kinder: Vor allem wenn das Gerät auch zuhause verfügbar ist, verbringen sie viel zu viel Zeit damit. Trotz den Problemen sind nach einem Jahr die Erzieherinnen begeistert. So hat der Computer auch künftig einen festen Platz im pädagogischen Alltag dieser Einrichtung gefunden.

- * **46 58990** Spielmomente 30 min f
 Kinder unterwegs ins 21. Jahrhundert
 BB; Q; 1998 N

Dorfschule in Rugendorf (Oberfranken) gezeigt, in der zwei jahrgangskombinierte Klassen aus organisatorischen Gründen gebildet wurden. Der Film gewährt Einblick in eine kombinierte Klasse 3 und 4. Die beiden gezeigten Lehrkräfte äußern sich über ihre Rolle, die darin besteht, eine für zwei Jahrgangsstufen förderliche Lernumgebung zu schaffen. Die zugehörige Handreichung ist beim Auer-Verlag erhältlich.

- * **46 58130** Die Muschelkinder 24 min f
 Q; T; 2006 N
 Seit acht Jahren gibt es in Nürnberg eine eigene Schule für autistische Kinder. Solche Spezial-Schulen sind die Ausnahme. Das bundesweit einzigartige Projekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, autistische Kinder soweit zu fördern, dass sie am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben können. Die Muschelkinderschule wurde auf Initiative von betroffenen Eltern gegründet. Genau wie an anderen Schulen werden Fächer wie Mathe, Chemie oder Gesellschaftskunde unterrichtet. Jedoch unterscheiden sich die Methoden bei der Wissensvermittlung: So werden komplexe Vorgänge in Einzelschritte zerlegt und zur Verständigung dient die so genannte gestützte Kommunikation. Auch kommen Spezialprogramme am Computer zum Einsatz. Der Film zeigt Ihnen das sensible Vorgehen der Pädagogen und ihre Erfahrungen mit Menschen, die sich in ihrer eigenen Welt bewegen und auf der Suche nach einem Fenster zur Außenwelt sind. Der zweite Film auf dieser DVD porträtiert Stephan S. Der 17-Jährige Realschüler leidet am Asperger-Syndrom, einer leichten Form des Autismus. Stephan spielt begeistert Schlagzeug und ist auf den ersten Blick ein Jugendlicher, wie jeder andere auch. Jedoch fällt es ihm schwer, die Emotionen seines Gegenübers und die zwischenmenschlichen Spielregeln zu verstehen.
- * **46 53201** So fern... und doch so nah 27 min f
 Q; T; 2003 N
 Autisten leben mitten unter uns und doch leben sie in ihrer ganz eigenen Welt, die für uns unerreichbar ist. Auch ihnen gelingt es nicht von ihrem abgeschlossenen Kosmos aus die Brücke in unsere Welt zu schlagen und so werden sie häufig als geistig Behinderte verkannt. Der Film gibt Ihnen tiefe Einblicke in den Alltag einer Gruppe von Autisten in der einzigen bayerischen Tagesstätte für Erwachsene mit autistischer Behinderung. Fast alle Besucher haben bereits das Lesen und Schreiben gelernt und treten mit Hilfe der so genannten gestützten Kommunikation mit der Umwelt in Kontakt. Die Einsamkeit vieler Autisten und die großen Probleme sich verstanden zu fühlen, einen Freund oder Freundin zu finden, werden deutlich.
- * **50 50640** Das Schulleben an der Universitätsschule Jena 1924 - 1950 50 min
 Q; T; 2000 N
 Die Universitätsschule in Jena existierte unter Leitung von Prof. Dr. Peter Petersen von 1923 bis 1950. Das künstlich methodische Gepräge der alten Schule wurde ersetzt durch natürliche Lernformen. Man arbeitete nach rhythmischen Wochenplänen, stark orientiert an den Interessen der einzelnen Schüler. Ziel war eine umfassende und eine pädagogisch fundierte Leistungsförderung jedes einzelnen Kindes. In den lebendigen Erinnerungen der ehemaligen Schülerinnen und Schüler kommt das Beeindruckende dieses pädagogischen Konzepts überzeugend zum Ausdruck. In authentischer Form dokumentiert dieser wissenschaftliche Beitrag das Leben an dieser Schule. DVD + CD-ROM: Auf dieser befinden sich unter anderem zahlreiche historische Bilddokumente der Universitätsschule, Audiodokumente sowie Informationstexte und eine Projektbeschreibung.
- * **46 56912** Lernszenarien 29 min f
 Die neue Philosophie des Sprachenlernens
 T; 2006 N
 Der Film zeigt, wie Kinder Deutsch als Zweitsprache lernen. Nach dem neuesten Stand der Spracherwerbsforschung stehen bei diesem Sprachlernen im Mittelpunkt: Der Wortschatzerwerb als treibende Kraft des Sprachwachstums; Sprachanwendung als wesentliches Element des Spracherwerbs; Interkulturelle Aspekte der Kommunikation und des Sprachlernens; Schüleraktives, individuelles und handlungsorientiertes Lernen; Ausrichtung auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder unter Berücksichtigung verschiedener Lernertypen und Lernstrategien. Gezeigt wird die konkrete Umsetzung der Leitgedanken dieses Sprachlernkonzeptes im Unterricht in einer Grundschule.
- * **46 55507** Lernen 150 min
 A(9-13); Q; T; 2006 N
 Manfred Spitzer ist Hirnforscher und Bestsellerautor. Der Film dokumentiert und zeigt einen spannenden und kurzweiligen Vortrag, in dem es u. a. um die Unverträglichkeit von Lernen und Angst geht, um die Vorteile der Langsamkeit beim Lernen und um die Grundfunktionen unseres Gehirns. Das beigefügte Booklet dokumentiert den Vortrag als Text und ein Essay von Reinhard Kahl führt in das Thema ein.
- * **46 55243** Die Entdeckung der frühen Jahre 50 min f
 Q; 2006 N
 Die Dokumentation über die Initiative „McKinsey bildet“, zehn filmische Impressionen zur frühkindlichen Bildung sowie Ausschnitte aus 19 Vorträgen aus so genannten Bildungswerkstätten und einem von McKinsey gesponserten Bildungskongress 2005 in Berlin.
- * **46 56834** Lernen lernen in der Grundschule 56 min f
 Umsetzung in einem schulhausübergreifenden Ganzjahresprojekt

Q; T; 2006 N
 Medienkompetenz in der Grundschule, in einen begrifflichen Zusammenhang gebracht. Anschließend wird erfahren, was unter „Lernen lernen“ zu verstehen ist. Es wird dargestellt, wie dieses Projekt konkret an einer Grund-, aber auch an einer Hauptschule organisiert werden kann. Unterrichtsausschnitte aus den Jahrgängen 1, 2, 3 und 4 zeigen die praktische Umsetzung. Dabei wird die Realisierung verschiedener Bausteine gezeigt. Ergänzt werden die Unterrichtsszenen durch Interviews von Lehrkräften, die über Erfahrungen und Probleme berichten. Auch Eltern kommen zu Wort.

* **46 56108** Lernen in jahrgangsheterogenen Klassen 31 min f
 Die Clara-Grunwald-Schule

Q; T; 2006 N
 Im Stadtteil Allermöhe am Rande von Hamburg leben 40% der Bevölkerung von Sozialhilfe und 60% stammen aus anderen Ländern. In der Clara-Grunwald-Grundschule vor Ort spiegelt sich diese Mischung wider. Mit dem Leitgedanken, die Vielfalt als Chance zu begreifen, wurden jahrgangübergreifende Klassen eingeführt. Doch das System ist wesentlich komplexer und integriert viele reformpädagogische Ideen: Offene Anfangsphasen, Werkstatt- und Wochenplanarbeit, Kinderkonferenz und individualisierter Unterricht sind nur einige Schlagworte. Die Lehrer sind nicht nur für das Lesen und Schreiben zuständig sondern dienen immer häufiger als Sozialarbeiter oder Elternersatz.

* **46 54410** Unser Haus für Kinder 34 min f
 Das Montessori-Konzept im Kindergarten

Q; T; 2002 N
 Kinder wachsen heute in unterschiedlichen sozialen und familiären Verhältnissen mit ungleichen Entwicklungschancen auf. Der Film greift diesen Gedanken auf und führt den Betrachter zur Montessori-Pädagogik im Kindergarten. In einem integrativen Montessori-Kinderhaus bei Würzburg erfährt der Zuschauer die Besonderheiten der Montessori-Pädagogik und erhält einen tiefen Einblick in die subtile Umsetzung seitens der Erzieherinnen.

* **46 32530** Klug sein allein genügt nicht - Kinder brauchen emotionale Intelligenz 55 min f
 T; 2006 N

In fünf Kapiteln erläutert der Film die Bedeutung der emotionalen Intelligenz für den Bildungserfolg von Kindern. Er klärt über neue Erkenntnisse der Hirnforschung auf und zeigt anhand des Programms Kindergarten plus, wie die emotionalen und sozialen Fähigkeiten der Kinder gezielt gefördert werden können. Die fünf Kapitel sind: Was ist emotionale Intelligenz? Wie lernen Kinder emotionale Intelligenz? Was weiß die Hirnforschung über emotionale Intelligenz? Wie lässt sich emotionale Intelligenz im Kindergarten vermitteln? Grundlage des Lebens: emotionale Intelligenz.

Europäische Reformpädagogin

* **42 46744** Europäische Reformpädagogin: Maria Montessori 30 min f
 Q; T; 1993 N

Die Sendung geht dem Phänomen der Polarisation der Aufmerksamkeit nach, einem zentralen Begriff der Pädagogik Maria Montessoris. Beobachtet wird es bei unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen. Nach Einführung in das Leben Montessoris werden theoretische Begriffe der Montessori-Pädagogik am Beispiel erklärt und die pädagogisch-praktische Umsetzung der Reformideen an verschiedenen Schularten veranschaulicht.

46 54539 Die Montessori-Pädagogik 29 min f
 Q; T; 1992

Die Einleitung erläutert interessante Details zur Person Maria Montessoris. Anschließend zeigt der Film die pädagogische Arbeit an mehreren Montessori-Einrichtungen in Finnland und Holland. Gegliedert nach den Entwicklungsstufen, wird deutlich, welche Rolle der Montessori-Pädagogik in der jeweiligen Altersstufe zukommt. So werden bereits bei Kleinkindern positive Effekte erzielt. Der Film unterstreicht die Gültigkeit des Montessori-Konzepts für alle Kinder und Jugendlichen. Er zeigt mehrere Beispiele, wie auch in der Sekundarstufe nach Montessori gearbeitet werden kann, und gibt vor allem für multikulturelle Klassen Anregungen. Gleichzeitig kommen Pädagogen, Professoren, Kinder und Eltern zu Wort: Ihr Verständnis und ihre Meinungen zeigen weitere Facetten dieses lebendigen Reformansatzes.

46 53885 Das Wissen vom Lernen 50 min f
 Q; T; 2005

Der Film begibt sich an die Schnittstelle zwischen Pädagogik und Hirnforschung. Auf der Suche nach Antworten auf die Frage –Wie kann Lernen gelingen? - wissen Neurowissenschaftler, Schlafforscher, Biologen, Psychologen und Erziehungswissenschaftler Erstaunliches zu berichten. Es werden bemerkenswerte Verbindungen zwischen den neuesten Erkenntnissen der Hirnforschung und alten reformpädagogischen Strategien sichtbar. Die Aussagen der Wissenschaftler werden mit Beobachtungen aus der pädagogischen Praxis in Beziehung gesetzt und für Eltern und Pädagogen wird ein Pfad durch den Dschungel der Patentrezepte und Ideologien sichtbar.

* **46 54677** Gemeinsam Lernchancen nutzen
 Diagnose und Förderung in Kindergarten und Grundschule
 Q; T; 2006 N

Die DVD mit ihren vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten bietet einen direkten Einblick in die Alltagspraxis von Kindergarten und Grundschule und zeigt in ihren Filmsequenzen inhaltliche Beispiele und Förderungsmöglichkeiten zu den Bereichen Deutsch

Kindern im Schulalter. Die Auswirkungen sind erheblich und Hilfen sind nötig. Diese CD-ROM in Multimediasversion mit Text, Bild, Ton und Videos gibt einen Überblick über Symptomatik und Begleitprobleme, Information zur Entstehung, Entwicklung und Diagnose des ADS. Gezeigt werden die Auswirkungen auf Verhalten und Leistung sowie typische Probleme im Schulalltag. Es werden Anleitung und konkrete Hilfestellung für den Unterricht, für Interventionen in der Schule und zu Hause gegeben, außerdem Informationen über medikamentöse Behandlung und außerschulische Hilfen.